

RINGEN ALS KULTURGUT. SPORT UND SPEKTAKEL

Ringern ist ein Kulturgut ersten Ranges. Der Kampfsport hat große olympische Tradition. Sie reicht bis in die Antike zurück. Seit dem Beginn der modernen Spiele im Jahr 1896 gehört das Ringern zum Kanon der olympischen Sportarten. Aus der unmittelbaren physischen Konfrontation der Athleten bezieht der Sport seine besondere Dramatik und ästhetische Faszination.

Die Konferenz setzt sich zum Ziel, die Vielfalt der kulturhistorischen Aspekte der olympischen Kernsportart abzubilden. Der zeitliche Bogen wird von der Antike bis in die Gegenwart geschlagen. Die Darstellung des Kampfsports in den Künsten und Medien soll dabei ebenso in den Blick genommen werden wie die Bedeutung seiner spezifischen Ausprägungen in unterschiedlichen Kulturen und Ländern sowie deren politische Funktion für die Herausbildung regionaler und nationaler Identitäten.

Den Anlass für die Ausrichtung der Tagung bieten die Deutschen Meisterschaften der Männer im griechisch-römischen Stil, die vom 24. bis 26. Mai 2019 im Eishockeystadion Kaufbeuren stattfinden. Der Deutsche Ringer-Bund hat diese Meisterschaften dem Bundesligisten TSV Westendorf übertragen, der 2019 sein 50. Gründungsjubiläum feiert. Die Ringer des schwäbischen Dorfs konnten bereits etliche Deutsche Meisterschaften gewinnen. Der TSV Westendorf bildet einen wichtigen Faktor der kulturellen Regionalentwicklung des Allgäus.

Die Konferenz wird gefördert und steht unter der Schirmherrschaft des Deutschen Ringer-Bundes. Auf dessen Einladung hin stehen Athleten und Trainer der Nationalmannschaft für Vorführungen auf der Matte zur Verfügung.

Die 13. Irseer Sporthistorische Konferenz zum Kulturgut Ringern will den einschlägigen sporthistorischen Kenntnisstand dokumentieren und neue Forschungsergebnisse präsentieren.

TAGUNGSLEITUNG

Dr. Markwart Herzog

Schwabenakademie Irsee

Prof. Dr. Manfred Lämmer

Deutsche Sporthochschule Köln

PREIS

Teilnahme inkl. Tagungsgebühr mit 2 x Vollpension

– im Einzelzimmer 262,00 €

– im Doppelzimmer 232,00 €

Teilnahme ohne Übernachtung

– Tagungsgebühr* 70,00 €

– Mittagessen** 20,00 €

– Abendessen** 15,00 €

* ohne Unterkunft und Verpflegung; Tagungsgebühr (70,-) wird Studenten gegen Vorlage des Studentenausweises erlassen

** nach vorheriger Anmeldung

KONTAKT

Schwabenakademie Irsee

Klosterring 4

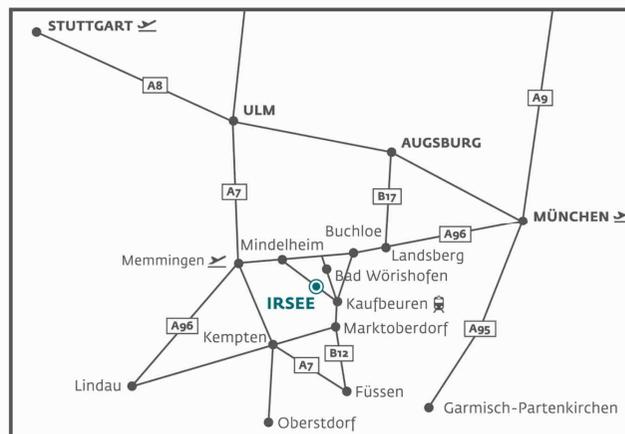
87660 Irsee

Telefon: 08341 906-661 oder -662

E-Mail: buero@schwabenakademie.de

www.schwabenakademie.de

ANREISE



Titelbild: Ringer des TSV Westendorf beim Training. Foto von Fabian Weiss, Wien.



**SCHWABEN
AKADEMIE
IRSEE**

Bildung genießen.

GESCHICHTE

Ringern als Kulturgut. Sport und Spektakel

13. Irseer Sporthistorische Konferenz

22. bis 24. März 2019



Unter der Schirmherrschaft des
Deutschen Ringer-Bundes



FREITAG, 22. MÄRZ 2019

17.00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Dr. Markwart Herzog, Schwabenakademie Irsee

Prof. Dr. Manfred Lämmer, Deutsche Sporthochschule Köln

PROLOG: DIE ANFÄNGE

17.15 Uhr

Die sportliche und gesellschaftliche Bedeutung des Ringens in der griechischen Antike

Prof. Dr. Manfred Lämmer, Deutsche Sporthochschule Köln

18.00 Uhr

Ringens in antiken Bildmedien

Martin Streicher, M.A., Universität Bonn

RINGEN IN DEUTSCHLAND

18.45 Uhr

Vom Dorfverein zum Deutschen Meister. Eine empirische Untersuchung der Ringerhochburgen im ländlichen Raum

Sebastian Knoll-Jung, M.A., Universität Mannheim / Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung Stuttgart

19.30 Uhr Abendessen und gemütliches

Beisammensein im Stiftskeller

SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019

8.30 Uhr

„Aber mit Sport haben Damenringkämpfe nichts zu tun“. Frauen und Ringen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Deutschland

Marcus Coesfeld, M.Ed., Universität Duisburg-Essen

9.15 Uhr

Die Bedeutung des Ringens in der DDR

Dr. Berno Bahro, Department für Sport- und

Gesundheitswissenschaften der Universität Potsdam

10.00 Uhr Kaffeepause

NATIONALE UND ETHNISCHE IDENTITÄTEN

10.15 Uhr

Shintoistischer Staatskult im japanischen Sumo-Ringen

Dr. Martin Joh. Meyer, Vechta

11.00 Uhr

Traditionelle Ölringkämpfe in Südosteuropa

Petar Petrov, Sofia, Bulgarien

11.45 Uhr

Betrachtungen zum mittelalterlichen Ringkampf am Beispiel Island

Dr. Sixt Wetzler, Deutsches Klingenmuseum Solingen

12.30 Uhr Mittagessen

13.45 Uhr

Klosterführung mit Besuch der „Euthanasie“-Gedenkstätten

Dr. Markwart Herzog, Schwabenakademie Irsee

14.45 Uhr

Der weiße Blick auf den schwarzen Körper. Von den Olympioniken zu den Nuba-Ringern – Leni Riefenstahls ethnografische Inszenierungspraxis

Volker Kluge, Berlin

15.30 Uhr Kaffeepause

15.45 Uhr

Bukhe barildaan. Das traditionelle Ringen der Burjat-Mongolen: Sport – Identität – Kunst

Mag. Stefan Krist, PhD, Center for Mongolian Studies, Inner Mongolia University, Hohhot, China

16.30 Uhr

Vom „Nationalsport“ zum „Bundessport“. Das Beispiel des Schweizer Schwingens seit Ende des 19. Jahrhunderts

Grégory Quin, Institut für Sportwissenschaften der Universität Lausanne, Schweiz

VOM REDNERPULT AN DIE MATTE

17.30 Uhr

Vorführung mit Athleten und Trainern der Nationalmannschaft des Deutschen Ringer-Bundes

19.30 Uhr Abendessen und gemütliches Beisammensein im Stiftskeller

SONNTAG, 24. MÄRZ 2019

BIOGRAFISCHE ZUGÄNGE

8.30 Uhr

Werner Seelenbinder – Ringer und Mann des Widerstands gegen Hitler

Dr. Gerlinde Rohr, Sportmuseum Leipzig

9.15 Uhr

Carl Schuhmann – erster Olympiasieger im Ringen

Carl Schuhmann jr., Berlin

BILDENDE KÜNSTE UND SCHÖNGEISTIGE LITERATUR

10.00 Uhr

Albrecht Dürers Kampfbuch. Zur Instrumentalisierung des Ringkampfes im 19. und 20. Jahrhundert

Dr. Rainer Welle, Pfaffenweiler

10.45 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr

„Catch as catch can“ (Erich Kästner) oder über die schwierige Beziehung zwischen „schöngestiger“ Literatur und Ringen

Dr. Mario Leis, Universität Bonn

EPILOG: DIE ZUKUNFT EINER OLYMPISCHEN KERNDISZIPLIN

11.45 Uhr

Das Ringen um eine olympische Sportart

Prof. Dr. Michael Krüger, Universität Münster

12.30 Uhr

Schlussworte

12.45 Uhr Mittagessen, Tagungsende, Abreise

– kleine Änderungen im Tagungsablauf vorbehalten –